

World Championships 2014
Electric Wheelchair Hockey

6.8.2014 - 10.8.2014 · Munich, German

E-Hockey:

Geschwing iolkell Geschiertichkeit Spaß



Der Elektro-Rollstuhl-Sport begeistert die Zuschauer mit Dynamik und Geschicklichkeit.

Das deutsche E-Hockey-Nationalteam freut sich riesig: Nach ihrem überraschenden WM-Titel in Italien ist es ihnen gelungen, die WM 2014 nach München zu holen. Im August des kommenden Jahres werden sie im Münchner Olympiapark gegen sieben internationale Elite-Mannschaften den Titel verteidigen.

Doch nicht nur die Spieler können sich auf dieses Event freuen. Der E-Rollstuhl-Sport hat sich im Laufe der Jahre mit seiner Dynamik, dem geschickten Manövrieren der Elektrorollstühle sowie seiner beeindruckenden Hockeyschläger- und Ballführung zu einem attraktiven Mannschaftssport entwickelt, der viele Zuschauer begeistert.

Ursprünglich kommt E-Hockey aus den Niederlanden. In den 80er Jahren wurde der Sport dann in Deutschland bzw. in München etabliert – angetrieben von den Brüdern Stefan und Roland Utz, die

beide Glasknochen haben und im Elektrorollstuhl sitzen. Zunächst galt diese Art der sportlichen Betätigung einigen Schülern, die im Rollstuhl unterwegs waren, als willkommene Abwechslung vom langweiligen Sportunterricht auf dem Schulhof der Stiftung Pfennigparade München. Sie wollten nicht nur brav "Luftballon über die Schnur" spielen. So entwickelte sich aus der anfänglichen Spielerei bald mehr. Die jungen Männer trafen sich regelmäßiger und verfeinerten die Sportart immer weiter. Schließlich gründeten sie im Jahr 1982 in München die erste deutsche Elektro-Rollstuhl-Hockey-Mannschaft mit dem Namen MUNICH ANIMALS.



Stefan Utz nimmt nach dem Gewinn der WM 2010 in Italien den Pokal entgegen.

## E-Hockey hat sich etabliert

Inzwischen ist der Schritt von den Schulen und Einrichtungen für körperbehinderte Menschen in den öffentlichen Sportbetrieb gelungen. Der Elektro-Rollstuhl-Sport hat sich zu einer festen Größe als Fachbereich im Deutschen Rollstuhl-Sportverband e.V. entwickelt. Seit 2005 gibt es in Deutschland einen zweiklassigen Ligabetrieb, 2010 wurde die 3. Bundesliga eingeführt.

Der Elektro-Rollstuhl-Sport beweist sich dabei gerade für Menschen mit schweren Mobilitätseinschränkungen als eine Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen und Spaß und Action zu erleben. So können zum Beispiel Spieler, die aufgrund fehlender Kraft oder fehlender Koordination nicht in der Lage sind, mit einem Handschläger zu spielen, einen so genannten Festschläger verwenden. Dieser Festschläger hat zwei Seitenflügel und wird am Rollstuhl montiert. Der Spieler kann damit den Ball durch die Bewegung des Rollstuhls führen.

Um die unterschiedlichen Behinderungen zu berücksichtigen, spielt man in Deutschland seit 2004 nach der nationalen Klassifizierung. Das heißt, der Torwart und die vier Feldspieler bekommen je nach Behinderungsgrad einen Wert von 1 bis 4 zugewiesen. Je weniger eingeschränkt sie sind, desto mehr Punkte erhalten sie. Insgesamt darf eine Mannschaft auf dem Platz die Summe von 11 nicht überschreiten. Bei den Weltmeisterschaften 2014 kommt nun zum ersten Mal die internationale Klassifizierung zum Einsatz.

## München bereitet sich auf seine Gäste vor

Stefan Utz, selbst Nationalspieler und Vorsitzender des Fachbereichs E-Rollstuhl-Sport (ERS) im Deutschen Rollstuhl-Sportverband e.V. (DRS), hat nun die Verantwortung als Chef des WM-Organisationskomitees übernommen. Er wurde bisher – zusammen mit seinem Bruder Roland und den Munich Animals (TSV Forstenried) – mehrfacher Deutscher Meister. Mit Unterstützung seiner Brüder Roland und Oswald (Behindertenbeauftragter der Stadt München) hat er sich engagiert dafür eingesetzt, die dritte E-Hockey-WM nach München zu holen.

Die Vorzeichen stehen insgesamt gut, um die Ränge des Eisstadions des Olympiaparks in München im Sommer 2014 für vier Tage zu füllen. Für die Weltmeisterschaft wird hier im altehrwürdigen Stadion sogar extra ein Spezialboden für die schweren Rollstühle verlegt. Nur zwei Kilometer davon entfernt werden die ca. 120 zu erwartenden Sportler, Trainer und Betreuer, zumeist Rollstuhlfahrer, im Hotel Leonardo Royal mit seinen geräumigen und zugänglichen Zimmern übernachten können. Bereits die Eröffnungsfeier am 6. August soll ein echtes Highlight werden – auch dank Peter Birlmeier, Gründer und Leiter des Münchner Sporttheater Ensembles, den das Organisationskomitee als Regisseur für das Event gewinnen konnte. Seit über 20 Jahren inszeniert er Sportshows

der Extraklasse. Für die WM-Eröffnungsfeier arbeitet Peter Birlmeier mit verschiedenen Acts aus seinem Sporttheater, vom TSV Forstenried sowie weiteren Künstlern und Sportlern zusammen, so dass sich die Zuschauer auf ein phantasievolles, überraschendes und unterhaltsames Bühnenprogramm freuen können.

Damit der Traum der Titelverteidigung für alle Sportler Wirklichkeit wird, bedarf es natürlich einer guten Vorbereitung – und einer Menge Geld. Denn die Kosten belaufen sich auf etwa 450 000 €. 230 000 kommen von der Stadt München, die das ehrgeizige Vorhaben tatkräftig unterstützt. Es werden aber weiterhin dringend Spender und Sponsoren gesucht. ■

Online spenden kann man unter www.tsv-forstenried.de/spenden.php

Text: Margit Glasow Fotos: © EWH2014

